

Vermerk:

Betreff:

Kopie (pdf) für Herrn Steinfort, Bredeney. E-Mail v. 30.08.06:

Text über den Bildhauer Wilhelm John, aus:

Bach, Martin (Stadt Essen: Institut f. Denkmalschutz u. -pflege): Das Denkmal für die  
Gefallenen des Ersten Weltkrieges aus Haarzopf. ..., Unveröff. Typoskript. Stand: 13.07.2006.

---

„Das Denkmal selbst ist ein Werk des Bildhauers John.“ (S.: EVZ 04.06.1928) Eine Signatur am Objekt nicht festgestellt. Auch nach Apolte (1987-89), wohl auf die EVZ gestützt, von John.

Der Essener Bildhauerbetrieb John & Noll lieferte in den zwanziger Jahren u. a. Kunststein-Grabmäler. Soweit bisher erkennbar (s. u.), handelt es sich um eine Werkstätte mit gehobenem Anspruch, deren Bildhauer jedoch keinen künstlerisch solch regional beachtlichen Namen hatten, wie etwa Joseph Enseling. Von John / Noll unter anderem das Ruhrbefreiungsdenkmal in Bredeney in der Grünanlage an der Ecke Brachtstr. / Stocksiepen, vermutlich von 1926.

Weitere Einzelheiten:

„John & Noll“ verzeichnet Heike Schmidt in ihrem Künstler- und Werkstättenregister zu ausgewählten Grabdenkmälern in Essen und vermutet (wohl zu Noll), es handele sich um „Jakob Noll (?). Bildhauer in Essen“. (Schmidt, H.: Friedhof und Grabdenkmal im Industriezeitalter am Beispiel Essener Friedhöfe. ... Bochum: 1993. S. ... nach Objekt Nr. 120.) Die Grabmäler Haumann (Friedhof Bredeney, Feld 3, Grab 87; Schmidt, Objekt 61) und Mommertz/Thelen (Südwestfriedhof, Feld 4, Grab 542; Schmidt, Obj. 81) sind nach Schmidt „John & Noll“ signiert. Die beiden Grabsteine datiert Schmidt „um 1923“ bzw. „um 1917“. Das Grabmal Haumann ist eine figürliche Plastik, nach Schmidt aus „Kunststein, scharriert“. Von John allein signiert ist nach Schmidt das Grabmal Wirth (nach Schmidt von um 1945; Südwestfriedhof; Schmidt, Obj; Nr. 84).

Der „Bildhauer“ Wilhelm John und „Kunstabildhauer[meister]“ Jakob Noll sind im Essener Adressbuch (EAB) mit gemeinschaftlicher Werkstatt nachweisbar: 1927, T. 1, S. 197: „John & Noll, Kunstabildhauerei, Irmgardstr. 19 u. Wickenburgstr. 91 Ecke am Mühlenbach. Fernspr. 28464. Inh. Wilh. John u. Jakob Noll.“ S. auch ebd.: [John], „Wilh., Bildhauer, Hildegardstr. 22.“ S. ferner S. 320: „Noll, Jakob, Kunstabildhauermstr., Hildegardstr. 11, F. 28464, s. John & Noll.“ Vgl. EAB, 1925, T.1; S. 192, zu John, abweichend von 1927: Fernspr. „4711“; S. 312, zu Noll, abweichend von 1927: „Kunstabildhauer“, „F. 4711“.

Wilhelm John und Jakob Noll sind im Internationalen Biographischen Index Saur nicht nachweisbar, nur der Bildhauer Gustav Noll, geb. 1884. (John: Abfrage 18.12.2001, [www.biblio.tu-bs.de/cgi-bin/acwww25u/wbi/allegro.pl](http://www.biblio.tu-bs.de/cgi-bin/acwww25u/wbi/allegro.pl); Datengrundlage der Abfrage: Deutsches Biographisches Archiv. Noll: Abfrage 14.12.2001, [www.biblio.tu-bs.de/cgi-bin/acwww25u/nph-regsrch.pl](http://www.biblio.tu-bs.de/cgi-bin/acwww25u/nph-regsrch.pl) ; Datengrundlage der Abfrage: Deutsches Biographisches Archiv, American Biographical Archive, British Biographical Archive.) Zu W. John und J. Noll auch kein Nachweis in der Essener Bibliographie bis 1992 (Bände 1-2: Personen, Firmengeschichten; Bd. 3: Verfasser. Jahresberichte 1969 – 92: personenkundliche Abschnitte).

1953 inserierte Klaus John, wie Wilhelm John Wickenburgstr. 91, vielleicht ein Sohn von Wilhelm John, in der Festschrift des Haarzopfer Bürger- und Verkehrsvereins. „Klaus John / Grabmalkunst / Wickenburgstraße 91 und am Parkfriedhof (Haltestelle Dinnendahlstraße) Wohnung: Heimatdank 42.“ (S.: Festschrift mit Festprogramm zu dem am [26. - 28.09.1953] stattfindenden Heimatfest in Essen-Haarzopf-Fulerum. Essen: 1953. S. 25.)“

---

Dr. Bach 30.08.06